

HOOR OF POWER VOM 20.04.2008

Begrüßung (RAS):

RAS: Guten Morgen! Und willkommen in der Crystal Cathedral. Es ist ein herrlicher Tag um heute hier die Gegenwart des Heiligen Geistes zu spüren. Er wird heute zu Ihnen reden. Er wird Sie auf eine Weise berühren, die Sie vielleicht noch nie so erlebt haben. Sie werden inspiriert werden. Sie werden diesen Ort mit Gedanken und Ideen und neuer Hoffnung verlassen, von denen Sie nicht ahnten, wie sehr Sie sie brauchen. Und so ist dies der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Wenden Sie sich bitte zu Ihren Nachbarn. Geben Sie einander die Hand und sagen Sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass Du uns heute hierher gebracht hast, weil Du mit uns Verbindung aufnehmen willst. Wir fühlen Deine Gegenwart, Herr. Wir haben sie gespürt, als wir einander die Hand gegeben und einander begrüßt haben. Wir fühlen sie in der Musik und auch jetzt in der Stille. Wir wissen, dass Du real bist, oh Herr. Wir wissen, Du bist da. Und so bitten wir Dich, dass Du unsere Sinne und unsere Herzen berührst und uns erfüllst mit deiner Gegenwart und Güte. Heute, Morgen und immer. Amen.

Bibellesung (RHS):

RHS: Nachdem Ostern nicht lange zurückliegt, habe ich mir die wahrscheinlich berühmteste Rede Jesu ausgesucht. Vor zweitausend Jahren gab es nicht die Bildungsmöglichkeiten wie heute. Es gab keinen Lehrstuhl für Philosophie, Psychologie oder Weisheit. Er war begabt. Ich habe unter einigen der größten Lehrer Psychologie studiert. Darunter auch Viktor Frankl. Es gibt keinen anderen Professor oder Lehrer, der jemals acht Prinzipien zusammengestellt hat, die tiefer und von größerer Veränderungskraft wären, als die Sätze, die wir als die Seligpreisungen Jesu Christi kennen. Hören Sie, wie Er heute hier redet durch diese Worte:

Dann öffnete Jesus seinen Mund. Wow. Und lehrte sie und sprach: Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben. Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Selig sind die Friedensstifter, sie werden Kinder Gottes heißen. Selig sind, die Verfolgung erleiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Reich der Himmel. Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Lasst nun Euer Licht leuchten vor den Menschen, dass sie Eure guten Werke sehen und Euren Vater im Himmel preisen.

Das ist das Wort des Herrn. Hallelujah. Amen.

Begrüßung von John Tesh (JT) durch Dr. Robert A. Schuller (RAS):

RAS: Jetzt haben wir die fabelhafte Gelegenheit Gott weiter anzubeten durch die Musik von John Tesh. Er ist heute bei uns. Er ist der Moderator einer Radiosendung, die in ganz Amerika von Millionen gehört wird. Früher war er der Moderator der Fernsehsendung „Entertainment Tonight“. John ist sehr hingeeben an seinen Glauben an Jesus Christus und an seine Familie. Bitte

begrüßen Sie mit mir John Tesh. John, Sie haben heute viele Leute dabei. Wer sind all diese Leute?

JT: Ich habe alle angerufen, die ich kenne.

RAS: Das sind also alles Ihre Freunde?

JT: Das sind alles meine Freunde. Dabei sind Musiker, natürlich, dann HipHop-Tänzer, Ballerinas, der Chor... Eben, einen aus jeder Musikgruppe.

RAS: Das klingt toll. Wir freuen uns darauf Sie zu hören.

JT: Danke.

Interview Dr. Robert H. Schuller (RHS) mit John Tesh (JT):

RHS: Schön, Sie wieder bei uns zu haben.

JT: Es ist großartig!

RHS: Kommen Sie rüber, sagen Sie Hallo. Locker.

JT: So laufen wir jetzt. Bereit?

RHS: Ich hab das schon drauf. Yeah.

JT: Sie müssen noch den Bumper lernen.

RHS: Was hat Sie dazu gebracht, Tanz in den Gig mit aufzunehmen?

JT: Oh. Allein dass Sie „Gig“ für Auftritt sagen, ist schon ziemlich cool. Wissen Sie, eigentlich war es meine Tochter. Ich habe eine dreizehn Jahre alte Tochter, sie heißt Prima. Und als Vater fährt man sein Kind überall hin, wo sie wollen.

RHS: Wirklich?

JT: So lange es in Ordnung ist. Meine Aufgabe ist es, sie zum Ballett und zum Hip-Hop zu fahren und dann einfach aus dem Weg zu gehen. Man hält sich besser raus, schließlich will man ja nicht „Oh Dad“ hören. Ich fuhr sie also jeden Tag nach der Schule zur Tanzschule und plötzlich blieb ich dort hängen. Ich sah mir diese Kinder im Alter von sieben bis 21 an, die mit soviel Freude und Hingabe tanzten. Und ich glaube, heute leidet eines von sieben Kindern in Nordamerika an Fettleibigkeit, weil sie nur im Einkaufszentrum rumhängen. Sie spielen den ganzen Tag Videospiele und Playstation. Wenn man sich dann diese Kinder ansieht und die Erwachsenen, die sie Tanz lehren, dann sieht man die Freude, die sie ausstrahlen und will das einfach unterstützen. Ich sagte also, lasst uns das, was in dieser kleinen 30-köpfigen Tanzklasse steckt nehmen und daraus ein Fernsehspecial machen. Wir packen das ganze in Gospel Musik und die Botschaft des Evangeliums und bringen einfach Freude durch Tanz zum Ausdruck. Ich weiß, Sie waren schon immer ein großer Befürworter des Tanzes. Deshalb ist es uns eine Ehre hier zu sein.

RHS: Mehr als jeder andere in dieser Gemeinde bin ich dafür eingestanden, Tanz in unseren morgendlichen Gottesdienst einzubinden. Er bringt Energie und Begeisterung hervor.

JT: Ja. Oh ja.

RHS: und Tanz ist ein körperlicher Ausdruck der Anbetung Gottes. Er ist biblisch. So wurde zur Zeit der Psalmen angebetet in den Synagogen.

JT: Und besonders bei solch einem Lied...

RHS: Ja.

JT: Wonach wir uns wirklich sehnen ist unsere Bestimmung zu finden, unseren eigenen Dienst. Und diese Worte: „Nimm die Fesseln von meinen Füßen, damit ich tanzen kann“, beschreiben, was Gott will. Er will uns von den Fußfesseln befreien, damit wir vorankommen im Leben.

RHS: Erzählen Sie etwas von Ihrer Radiosendung.

JT: Sie heißt „Hilfe für Ihr Leben“ und trägt meinen Namen. Sie wurde zur Ermutigung geschaffen. Wir beide kennen uns jetzt schon so viele Jahre. Und viele Jahre meines Lebens habe ich damit verbracht, „Entertainment Tonight“ zu moderieren. Ein toller Gig. Aber das meiste war...

RHS: Gig. Das gefällt mir.

JT: Ja, wir werden das Wort noch öfter gebrauchen, nur dass Sie es wissen. Aber meine Aufgabe ist es nicht so sehr, die Geburtstage der Promis zu verlesen. Ich dachte also nach, was ich sonst tun könnte. Ich liebe das Radio. Ich weiß, Sie sind auch ein großer Radiofan. Also dachte ich, lasst und all die Information finden, die Leute brauchen, um ermutigt zu werden. Der Heilige Irenäus sagte einmal: Die Freude Gottes ist ein Mensch, der vollkommen lebendig ist. Und das ist unser Wunsch für unsere Zuhörer. Ich weiß, dass das auch Ihr Wunsch für Ihre Zuschauer ist. Dass sie herausfinden, was ihr tiefster Herzenswunsch ist. Finden Sie diese eine Sache, die Sie aufleben lässt und dann tun Sie genau das und bitten Sie Gott um seinen Segen dafür. Darum geht es hauptsächlich in unserer Sendung. Intelligenz zum Leben und alles an Information, was zur Ermutigung dient.

RHS: Wow. Und hier ist ein neues Buch. Sie haben es gerade beendet, stimmt das?

JT: Ja.

RHS: Gerade erschienen. Es ist fantastisch.

JT: Ich wollte es eigentlich „Possibility Thinking“ nennen, aber leider hatte schon jemand anders diesen Titel gewählt, da dachte ich eben....

RHS: Intelligence for your Life.

JT: Ich werde Ihnen das Witze machen überlassen. Entschuldigung. Man ahnt nicht, wie witzig er ist, bis man hier oben steht. Es ist irgendwie widersprüchlich. Er ist witzig und furchteinflößend zugleich. Entschuldigung, bitte...

RHS: Nein, es ist...

JT: Wie war es, sein Sohn zu sein? War das beängstigend? Ich meine, wie ist es? Sie sind Okay? Wow. Okay. Gut so. - Lügner!

RHS: Das Buch: Intelligence for Life. Kraftvolle Lektionen zum persönlichen Wachstum. Geben Sie mir eine.

JT: Finden Sie heraus, was Ihr tiefster Herzenswunsch ist. Was lässt Sie aufleben? Dann tun Sie genau das. Bitten Sie Gott es zu segnen. Fragen Sie fünf Leute, fünf Menschen, die wichtig in Ihrem Leben sind; Familienmitglieder, Kollegen, Leute, die Sie schon seit der Schulzeit kennen. Was sehen die Sie tun? Worin sehen diese Leute Sie aufleben? Entscheiden Sie sich, was Ihr Dienst ist und legen Sie Ihre Leidenschaft dort hinein.

RHS: Mir gefällt dieser Rat sehr gut. Sehr weise. Mir ist bis gerade nie aufgefallen, dass Sie blaue Augen haben. Ich habe braune Augen. Blaue und braune Augen kommen ziemlich gut zusammen.

JT: Das ist cool.

RHS: Ja das ist wirklich cool.

JT: Jetzt haben wir schon cool und Gig zusammen in einem Satz. Das ist...

RHS: Das ist Hip.

JT: Hip

RHS: Sicher.

JT: Wir sind die Beat-Generation. Sie und ich.

RHS: Sind wir?

JT: Ja.

RHS: Na, danke, dass ich das jetzt auch weiß. Na, jedenfalls können Sie dieses Buch im Buchladen kaufen. Signieren Sie sie noch?

JT: Sehr gerne.

RHS: Er signiert nach dem Gottesdienst. Holen Sie sich das Autogramm einer wirklichen Berühmtheit in ein tolles Buch.

JT: Sie können aber auch meins kaufen. Wir werden beide da sein.

RHS: Beide da sein?

JT: Na, die wirkliche Berühmtheit. Ich werde eine finden und dann werden wir beide unterschreiben. Danke.

RHS: Jedenfalls, gibt es ja auch noch das hier.

JT: Alive, ja. Alive gibt es auf DVD und CD. Gerade erschienen.

RHS: Fantastisch, John.

JT: Danke, dass wir für Sie tanzen durften. Wir schätzen das.

RHS: Kommen Sie bald wieder.

JT: Wir genießen es.

RHS: Kommen Sie bald wieder.

JT: Sehr gerne. Danke.

Predigt "Wer sät, wird auch ernten!" (RAS):

Letzte Woche habe ich etwas getan, das ich schon seit einigen Jahren vorhatte. Ich war schon letztes Jahr dabei, und auf einem Viertel des Weges verletzte ich mir den Rücken und musste zurück kommen und ein paar Wochen auf dem Rücken liegen, damit er sich wieder erholte. Es war schrecklich. Aber dieses Jahr habe ich einen Punkt auf meiner Wunschliste.

Ich habe eine Wunschliste und habe schon einiges davon geschafft, aber diese Woche habe ich ein Weiteres geschafft und das war, die Grauwale beobachten, wenn sie ihre Jungen bekommen in der Scammons-Lagune. Es ist eine Autofahrt von hier in Südkalifornien. Man setzt sich ins Auto und fährt Richtung Süden so etwa 970 Kilometer. Etwa 800 und ein paar Kilometer südlich der Grenze liegt eine kleine Stadt namens Guerrero Negro. Guerrero Negro bedeutet schwarzer Krieger. Der Ort wurde nach dem Schiff benannt das die Scammons-Lagune entdeckt hat. Der Kapitän des Schiffes hieß Captain Charles Scammons, deshalb heißt die Lagune Scammons-Lagune und der Ort, der in der Lagune gebaut wurde, heißt schwarzer Krieger, was wiederum auf spanisch Guerrero Negro heisst. Wir fahren also von zu Hause aus nach Guerrero Negro. Das liegt etwa auf halber Strecke nach Baja Peninsula auf dem Highway eins. Es gibt eine Menge Highways auf Baja und alle sind einer, auf dem fahren wir. Man kann sich nicht verfahren.

Wir sahen uns die Grauwale an. Erstaunlich. Das erinnerte mich daran, wie Gott in dieser Welt handelt. Als Scammons die Lagune entdeckte, dezimierte er buchstäblich die Grauwalpopulation bis zu dem Punkt, an dem die Boston Globe im November 1857 titelte – und das ist eine echte Schlagzeile: "Welt wird dunkel. Waltran wird knapp." Das war eine echte Schlagzeile. Jetzt kommt das Faszinierende daran: Im selben Jahr wurde die Kerosinlampe erfunden und der Waltran, der die Lampen in aller Welt speiste, wurde ersetzt durch Kerosin. 20 Jahre später erfand Edison die Glühbirne. Es ist erstaunlich, welche Wendungen und Umwege das Leben macht. Zu beobachten, wie wir plötzlich das Gefühl haben, am Ende zu sein und ohne Ausweg und dann passiert etwas und die Lichter gehen an und das Leben ist wieder neu. Ich möchte Ihnen eine Schriftstelle vorlesen.

Ein Gleichnis, das Jesus erzählte. Es ist ein Gleichnis, das sicher Viele von Ihnen kennen. Es ist das Gleichnis vom Sämann und Jesus erzählt dieses Gleichnis, eine Geschichte, und hier ist sie: Ein Bauer ging hin, um seine Saat zu säen. Und als er die Saat ausbrachte, da fiel einiges auf den Weg. Die Vögel kamen und fraßen es auf. Einiges fiel auf steinigem Boden, wo wenig Erdreich war und ging schnell auf, weil die Erde dünn war. Als aber die Sonne kam, vertrockneten die Pflanzen und verwelkten, weil sie keine Wurzel hatten. Einige Saat fiel unter die Dornen, die aufwuchsen und die Pflanzen erstickten. Weitere Saat aber fiel auf guten Boden, wo sie viel Frucht brachte. Hundert, sechzig oder dreißig Mal so viel, wie

gesät wurde. Hören Sie nun, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet, sagte Jesus. Wenn jemand die Botschaft vom Reich hört und sie nicht versteht, so kommt der Böse und raubt, was in sein Herz gesät wurde. Das ist die Saat, die auf den Weg fällt. Der, der dem steinigen Boden gleicht, ist ein Mensch der die Botschaft hört, sie freudig aufnimmt, aber weil er keine Wurzeln hat, hält er nicht lange durch. Sobald Not und Verfolgung kommt, des Wortes wegen, fällt er schnell wieder ab. Der, der die Saat aufnimmt, die unter die Dornen fällt ist einer, der das Wort hört, aber die Sorgen des Lebens und die Versuchungen der Welt ersticken es, so dass es keine Frucht bringt. Der aber, bei dem die Saat auf guten Boden fällt ist der, der das Wort hört und es versteht. Er bringt Frucht, und die Ernte wird hundert, sechzig oder dreißigfältig sein.

Ich habe dieses Gleichnis und seine Auslegung schon oft gelesen. Was ich Ihnen heute weitergeben möchte, ist ein Gedanke. Etwas, worüber Sie nachdenken sollen. Ich glaube, dass jeder einzelne von uns, jeder Mensch, in diesem Gleichnis vorkommt. Das Reich Gottes kommt zu uns. Kommt in unsere Herzen, unseren Verstand, in unsere Gedanken und die Realität unseres Lebens. Manchmal ist es, als fiel die Saat auf den steinigen Weg. Sie wurzelt einfach nicht. Und manchmal sind wir wie die dünne Erdschicht, auf der wir flach wurzeln, aber schnell ausgedörrt sind. Aber manchmal fällt die Saat, glaube ich, tief hinein und bringt Frucht. Ich glaube, das ist eine Beschreibung unserer Gedanken; davon, wie unser Denken Tag für Tag funktioniert. Wir sind ja nicht ständig auf der gleichen Ebene, wo wir konstant produktiv sind.

Heute möchte ich Ihnen dabei helfen, einen Weg zu entdecken, wie Sie die Samen, die von Gott in Ihren Verstand, in Ihr Herz und Ihre Seele gelegt wurden, nehmen können und einen Boden bereiten können, der eine gesunde Ernte bringt, die gewaltig sein wird und deren Lohn andere sehen können. Zuerst möchte ich, dass wir unsere Gedanken füllen mit der positiven Realität des Reiches Gottes. Um unsere Gedanken zu einem fruchtbaren Boden werden zu lassen, müssen wir hingehen und pflügen. Ich weiß nicht, wer von Ihnen schon Zeit auf einer Farm verbracht hat. Ich war viele Sommer auf der Farm meines Onkels. Der Bruder meines Vaters hieß Henry. Er war der ältere Bruder, und weil meine Eltern während des Sommers oft reisten, schickten sie mich zu ihm auf die Farm, um zu helfen. Ich war ein junger Teenager und konnte mit anpacken. Es war eine Farm wie im Lied „Old Mc Donald...“ Es gab Hühner, Schweine, Kühe, Gänse, Enten, ein Pferd und was noch? Jedenfalls war es wunderbar. Und es war wirklich aufregend. Es ist wichtig für uns zu erkennen, dass, wenn Saat in gute Erde fällt, sie aufwächst und unglaubliche Ernten hervorbringt. Wenn wir unser Denken vorbereiten für die Anweisungen, die Gott für uns hat, für die Wegweisung, Leitung, die Erkenntnis seiner Liebe zu uns, dann werden auch wir die größte Ernte unserer Gedankenwelt einfahren, die wir uns vorstellen können. Es gibt eine alte Sage der Indianer, die von den inneren Kämpfen handelt. In der Sage gibt es einen guten Hund, der Gutes tun will und auf der anderen Seite einen bösen Hund, der Böses tun will. Manchmal scheint der gute Hund unseres Lebens zu gewinnen und manchmal scheint der böse zu gewinnen. Dann macht der Häuptling, der die Geschichte erzählt, eine Pause und wartet darauf, dass ein Mutiger die Frage stellt: „Wer gewinnt den Kampf?“ Dan antwortete der Häuptling: „Der, den du fütterst.“

Wenn Sie sich um den guten Hund kümmern, wenn sie sich um den Boden Ihrer Gedanken, Ihres Herzens und Ihres Körpers kümmern und die Gelegenheiten ergreifen, die Gott ihnen bietet, werden die guten Dinge wachsen und gedeihen. Wenn wir uns täglich um die guten Dinge kümmern, die Gott uns in jedem

Augenblick eines jeden Tages schenkt. Aber wir müssen auch unsere Felder bewachen.

Als ich bei meinem Onkel auf der Farm war, kam es öfter vor, dass wir die Bohnenfelder gejätet haben. Weiß jemand hier, wovon ich rede? Die Bohnenfelder jäten? Einige kennen das, oh ja.

Man geht mit einer Machete in der Hand los, - ich weiß nicht, ob man dort Machete dazu sagt, aber hier in Südkalifornien nennen wir sie so – und schlägt das Unkraut am Boden ab und entfernt so das Unkraut. Wenn man über die Reihen sieht, erkennt man, welche Reihen man schon durch hat, weil kein Gestrüpp mehr über die Bohnenranken ragt und die anderen, die noch nicht bearbeitet sind, erkennt man daran, dass noch Gestrüpp hervorschaut. So jätet man die Bohnenfelder. Es macht einen Riesenspaß. Wirklich, ein Mordsvergnügen, die Bohnenfelder zu jäten. Aber es bewirkt auch etwas. Die Ernte wird größer.

Und auch wir haben solches Unkraut in uns, das aufwächst und versucht den Reichtum, den Gott in uns gelegt hat zu ersticken. Negatives Denken, das ständig versucht sich hineinzudrängen und uns einzureden: Das schaffst du nicht. Du bist nicht stark genug, du bist nicht dünn genug, du bist nicht gut genug, nicht reich genug, nicht weise genug, du hast nicht genügend Verbindungen, und so weiter.

Diese negativen Gedanken sprießen in uns auf. Das Traurige daran ist, dass dieses negative Gedankenunkraut wirklich schnell wuchert. Ist Ihnen das schon mal aufgefallen? Unkraut schießt sofort auf und man denkt sich noch heiliger Strohsack, ich habe doch erst gestern das Bohnenfeld gejätet. So schnell nun auch wieder nicht, aber es wächst schnell. Aber ist Ihnen auch aufgefallen, dass es nicht lange bleibt? Unkraut geht auch schnell wieder ein.

Auf der anderen Seite steht da die Eiche. Die Eiche braucht lange um zu wachsen. Ihr Holz ist hart und stark. Es hält über Jahrhunderte.

Und sie wurzelt tief und ist stark. Wenn wir nun unsere Gedanken mit den positiven Gedanken nähren, die Gott uns gibt wie „ich habe alles, was ich brauche“ oder „ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus“ wenn wir uns mit solchen positiven Gedanken nähren, die aus dem Reich Gottes kommen, wächst die Eiche in uns und die Schönheit von Gottes Reich wird offenbar.

Aber es ist an uns zu erkennen, dass wir selbst diese negativen Gedanken in eine positive Realität verwandeln müssen. In das, was Sie wirklich sind. Denn: Schließlich ist unsere größte Stärke...

Wahrscheinlich wissen Sie, wie der Satz weitergeht. Unsere größte Stärke ist auch unsere größte Schwäche, nicht wahr? Lassen Sie uns das mal von der anderen Seite betrachten. Dann ist Ihre größte Schwäche auch Ihre größte Stärke. Wenn Sie also darauf sehen, wo Ihre Schwächen liegen, können Sie aus dieser Position auch erkennen, dass Sie unglaubliche Möglichkeiten haben. Das ist so, wie mit dem jungen Mann, dem der linke Arm fehlte. Dieser junge Mann wollte etwas Sportliches machen und entschied sich, Judo zu lernen. Er ging also in ein Judo-Studio und traf dort den Sensei und begann sein Training. Der Trainer sagte, ich möchte, dass du diese Bewegung lernst und brachte sie ihm bei. Jedes Mal, wenn er ins Studio kam, sollte er nur diese eine Bewegung üben. Punkt. Das war alles, was er lernen sollte. Woche für Woche übte und irgendwann nach ein paar Monaten, in denen er jeden Tag nur diese eine Bewegung geübt hatte, fragte er den Sensei: „Sensei warum lerne ich nur diese eine Bewegung? Wieso muss ich das immer und immer wieder üben? Wie soll ich je Judo können, wenn ich nur diese eine Bewegung kenne?“ Der Trainer darauf: „Du brauchst nur diese Eine. Mit dieser Bewegung schaffst du alles.“ Er folgte weiter seinem Lehrer. Im Monat

darauf nahm er ihn mit zu einem Turnier, bei dem er eine Weile kämpfte und wirklich gut war. Er besiegte sogar seinen Gegner im ersten Kampf. Der Zweite war etwas schwieriger, aber im Verlauf des Kampfes machte er wieder seine Bewegung und besiegte so auch den zweiten Gegner. Schließlich kam er ins Finale und es war ein harter Wettkampf. Aber schließlich setzte er wieder die eine Bewegung ein und gewann so das Turnier.

Auf dem Heimweg war er ganz aufgeregt über seinen Erfolg und im Gespräch mit seinem Lehrer fragte er: „Wie kommt es, dass ich mit nur einer Bewegung dieses ganze Turnier gewonnen habe?“ „Aus zwei Gründen“ sagte der, „erstens: der Griff, den ich dir gezeigt habe, ist der schwerste im Judo überhaupt und zweitens, die einzige Gegenwehr ist, den linken Arm zu greifen.“ Zwei Gründe. Ihre größte Schwäche ist Gottes Gelegenheit, dazu zu kommen und Ihnen die größte Stärke zu schenken, die Sie sich vorstellen können. Wenn wir zulassen, dass der Same des Reiches Gottes in unsere Gedanken fällt, werden wir auch merken, dass einiges der Schönheit und Güte Gottes und seiner Ideen vielleicht auf den Weg fällt und einfach verschwindet. Anderes fällt vielleicht auf zu dünnes Erdreich, schießt schnell auf, aber geht dann wieder ein. Wieder anderes wird erstickt, aber es wird auch gute Saat geben, die auf fruchtbaren Boden fällt. Und sie wird aufgehen, wenn wir vertrauen und gehorchen. Vertrauen wir dem Meister! Er sagt uns, was wir tun sollen. Er sagt uns, dass wir einander lieben sollen. Er sagt, wir sollen miteinander beten. Wir sollen einander in Liebe annehmen, sagt Er. Die Bibel sagt uns, dass der, der unter uns groß werden will, ein Diener sein muss. Und der Größte unter Euch wird Euer aller Diener sein. Wer sich aber selbst erhöht, wird erniedrigt werden, wer sich aber demütigt, wird erhöht. Die biblische Interpretation von Größe ist also die Fähigkeit zu dienen, die Fähigkeit etwas zurück zu geben, die Fähigkeit, etwas für andere zu tun und so Liebe auszudrücken. Unsere Größe findet sich darin, dass wir das Gebot Jesu erfüllen, einander zu lieben. Und wie liebt man einander? Man kümmert sich um die Geringsten. Man wird ein Diener.

Und indem man anderen dient, wird man seine eigene Größe finden und bemerken, wie die Saat, die im Verstand gesät wurde, wurzelt und aufgeht. Gestern Abend haben meine Eltern eine Party für meine Tochter gegeben. Ist das nicht nett? Es war eine Verlobungsfeier.

Meine Tochter ist jetzt verlobt und wird heiraten. Sie traf ihren Verlobten bei einem Blind Date, das meine Frau und ich arrangiert hatten. Wir haben ihn kennen gelernt – das ist wahr – hier in der Cathedral. Er war hier zu Gast. Sein Name ist Chris Wyatt. Er ist der Gründer von GodTube. Wir haben ihn hier gehabt und über GodTube befragt.

Meine Frau, die immer sehr wissbegierig ist fragte: Wo kommen Sie her? Er sagte, ich komme aus Dallas. Oh, sagt sie, meine Tochter lebt auch in Dallas. Sind Sie verheiratet? Ihr war aufgefallen, dass er keinen Ring trug. Er sagte nein, bin ich nicht. Sie darauf: Sie sollten einander kennen lernen. Beide haben ihre Wurzeln in Kalifornien und hätten dann jemanden zum Reden. Was wir nicht wussten war, dass er das gleiche Gebet wie unsere Tochter gebetet hatte. Gerade mal einen Monat zuvor hatte unsere Tochter uns gesagt, „ich möchte gerne, dass ihr betet, dass mir der richtige Mann über den Weg läuft. Das ging von ihr aus. Sie bat uns zu beten. Ich wusste nicht, dass sie auch meinen Vater gebeten hatte zu beten. So beteten wir alle dafür.

Zur gleichen Zeit wie sie, hatte auch Chris dasselbe gebetet. Als meine Tochter in das Restaurant kam, wo sie ein 45minütiges Abendessen zusammen hatten, sah er sie und hörte wie Gott zu ihm sagte, „das ist die Frau, die du heiraten wirst.“ Und meine Tochter hörte das Gleiche. Das ist der Mann, den du heiraten wirst. Als ich

zum allerersten Mal Chris die Hand schüttelte, hier in der Cathedral, noch bevor er meine Tochter kennen lernte, hörte ich, wie Gott mir sagte: Du schüttelst die Hand deines künftigen Schwiegersohnes.

Gestern Abend standen sie auf und sagten, „Unsere Hochzeit wurde arrangiert. Wir wissen, dass wir einander heiraten sollen! Jetzt müssen wir einander kennen lernen und herausfinden, ob wir einander mögen oder nicht.“ Das haben sie getan. Das nennt man vertrauen und gehorchen. Man vertraut, dass Gott die Gebete immer erhört auf alle Weisen und dass die Saat, die gesät ist, wurzelt und Frucht bringt. Dass Gott tagein tagaus segnet. Und dann gehorcht man. Vertrauen und gehorchen.

Lassen Sie uns beten: Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir, dass Du der Sämann bist, der ständig gute Saat ausbringt. Du säst Samen der Größe. Lass diese Saat in unserem Denken aufgehen und aus dieser Saat Frucht entstehen im Leben. Lass uns Glauben haben zu vertrauen und zu gehorchen, dass wir gehen, wo Du uns haben möchtest und dass wir jederzeit einander lieben. Wir lieben Dich, Herr. Amen.

Segen (RAS):

Und nun möge der Segen Gottes, des Allmächtigen, des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes, seine Saat Euer Denken durchdringen und tiefe Wurzeln schlagen lassen, auf dass ihr die Liebe Jesu Christi erntet in allem, was Euch begegnet. Heute und immerdar. Amen.